

II Ogólnopolski Konkurs Języka Niemieckiego „Lust auf Deutsch?”

Die (Inter)nationale Deutsch-Olympiade

Etap regionalny - A2/B1
Hörverstehen - Transkription

Aufgabe 1

<https://www.deutsch-to-go.de/kleine-luegen-im-alltag/>

Kleine Lügen im Alltag



Im Internet kann man immer wieder lesen, dass ein Mensch pro Tag 200-mal lügt! Doch niemand weiß wirklich, woher diese Zahl genau kommt. Tatsache aber ist: Jeder von uns sagt öfters die Unwahrheit, auch bei einfachen Fragen. Wenn Sie 100 Personen fragen: „Wie geht es Ihnen?“, dann hören Sie bestimmt 90-mal die Antwort: „Gut“. Und Sie können sicher sein: Sehr oft wurde gelogen. Wahrscheinlich will man nicht allen Leuten erklären, warum man schlecht geschlafen hat oder welche Probleme man gerade hat. Wissenschaftler haben festgestellt, dass sich die Moral im Laufe des Tages ändert: Am Morgen sind Menschen ehrlicher als am Abend. Am Abend wird mehr gelogen. Und es gibt dafür auch eine Erklärung: Abends haben wir nicht mehr so viel Kraft wie am Morgen, wir sind müder und die moralische Kontrolle wird anstrengend. Deshalb lügen wir dann schnell mal aus Bequemlichkeit.

(141 Wörter)

(in Anlehnung an: <http://www.fuersie.de/psychologie/persoenlichkeit/artikel/die-kleinen-luegen-des-alltags>;
zusammengefasst und bearb. IP für: www.deutsch-to-go.de)

<https://www.deutsch-to-go.de/fit-fitter-aber-nicht-am-fittesten/>

Fit, fitter, aber nicht am fittesten



Lebensmittel, die aus Vermarktungsgründen das Label „Fit“ oder „Fitness“ tragen, stehen bei Verbrauchern hoch im Kurs. Eine Studie der Technischen Universität München und der Pennsylvania State University belegt jetzt: Menschen, die eigentlich abnehmen wollen, lassen sich von solchen Etiketten verleiten, mehr zu essen. Darüber hinaus bewegen sich diese Personen weniger als andere, obwohl sie mehr Energie aufnehmen. Das heißt: Sie suchen in der „fitten Nahrung“, die neben gesundheitsfördernden Inhaltsstoffen einen hohen Fett- und Fruchtzuckergehalt aufweist, einen Ersatz für körperliche Betätigung. Die Autoren der Studie sind sich einig: „Für Menschen, die gerne und vielleicht auch zu viel essen, kommt das Wort „fit“ einem Freibrief gleich.“

(104 Wörter)

(Mit freundlicher Genehmigung übernommen aus: SBK leben, Magazin der Siemens-Betriebskrankenkasse, Ausgabe 03/2015, S. 24, Originaltitel: „Trügerische Riegel“ - bearbeitet von Christiane Sturz für: www.deutsch-to-go.de)

Aufgabe 2 - Text 2

<https://www.deutsch-to-go.de/gemuese-auf-dem-vormarsch/>

Gemüse auf dem Vormarsch



Deutsche sind bekannt dafür, dass sie sehr gern und viel Fleisch essen, aber wenig Gemüse.

Wenn man jedoch den Gemüsekonsum von heute mit den Zahlen von 1960 vergleicht, dann hat sich die Menge fast verdoppelt: Jeder Deutsche isst heute pro Jahr 94 Kilo, am liebsten Tomaten*, gefolgt von Karotten und Zwiebeln.

Diese Entwicklung hat verschiedene Gründe. Die Deutschen kümmern sich inzwischen mehr um ihre Gesundheit. Auch die technischen Möglichkeiten haben sich verbessert: Gemüse geht nicht mehr so schnell kaputt, es kann länger gelagert werden. Außerdem ist das Gemüseangebot im Supermarkt das ganze Jahr über viel größer als früher.

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt 400 Gramm Gemüse am Tag, den Deutschen fehlen also nur noch rund 140 Gramm zum Glück. Russen, Marokkaner und Chinesen haben uns übrigens überholt, denn sie haben einen noch höheren Gemüseverbrauch.

* Für die Deutschen sind Tomaten kein Obst, sondern Gemüse.

(135 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch.to.go.de – Dalika Neufeld, „Früher war alles schlechter - Gemüsekonsum“, https://magazin.spiegel.de/SP/2017/46/154232644/index.html?utm_source=spon&utm_campaign=centerpage, Seitenaufruf 15012018)